

## St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 122

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871. [Digitalisat]

## XI. 119.—XI. 123.

57

ein Hausmittel, einen Hymnus auf Maria, ein Gebet auf die 10,000 Martyrer, die den Kreuzestod gestorben sind, und einen Wundsegen, alles in lateinischer Sprache.

Der Wundsegen, der im XIII. Bande von Pfeiffers Germania Seite 184 aus einer Leipziger Handschrift abgedruckt ist, unterscheidet sich nur unwesentlich von dem obigen.

**XI. 120.** Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. 132 Blätter in 4<sup>o</sup>. 2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

Compendium theologiae veritatis. Der Prolog beginnt: Veritatis theologiae sublimitas etc. Der Verfasser ist Hugo Argentinensis ord. Praed. Siehe Echard Script. Ord. Pr. vol. I. pag. 470.

**XI. 121.** Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. 267 Blätter in 4<sup>o</sup>. 2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

1) Bl. 1<sup>a</sup>—130<sup>b</sup>. Honorii Augustodunensis Gemma animae. Anfang: Agmen in castris eterni regis excubans etc. Ueber den Verfasser siehe Hist. littér. de la France tom XII. p. 165. Oudin de script. eccles. Nouvelle biographie générale sub Honoré. Er starb nach 1130. Das vorstehende Werk ist ein Abriss der Liturgik und heisst auch: Rationale divinorum. 2) Bl. 131<sup>a</sup>—189<sup>b</sup>. Opus anepigraphum. Das erste Capitel lautet: Quod sacerdos exterius ministrat, sed Deus invisibiliter consecrat. Anfang: Quapropter plena credendum est fide etc. Der Aufsatz scheint gegen die Waldenser gerichtet zu sein. Es ist vielfältig die Rede darin, dass Taufe und Consecration nicht wiederholt werden dürfen.

3) Bl. 189<sup>a</sup>—267<sup>a</sup>. Aliud opus anepigraphum. Anfang: Exceptiones ecclesiasticarum regularum, partim ex exemplis Romanorum pontificum, partim ex gestis conciliorum etc. Das Werk ist eine collectio canonum. Die innere Bekleidung der beiden Deckel enthält 2 Fragmente einer Abhandlung in alter italienischer Sprache auf Pergament.

**XI. 122.** Pergamenthandschrift des XVI. Jahrh. 357 Blätter in 4<sup>o</sup>. Alter Eigenthümer Stift St. Florian.

Precationes sacræ. Anfang: Urbanus episcopus servus servorum dei significamus etc. Das Buch enthält unter Andern den „accessus ad altare major“, „diversi cursus“ den „modus audiendi missam“ etc. etc. Der Codex ist sehr sorgfältig geschrieben fol. 1<sup>a</sup>—77<sup>b</sup> geradstehende Minuskel, fol. 77<sup>b</sup>—357<sup>b</sup> Cursivschrift. Den Anfang schmückt eine grosse schön verzierte Initiale.

**XI. 123.** Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. 146 Blätter in 8<sup>o</sup>. Alter Besitzer Stift St. Florian.

Deutsches Gebethbuch. Anfang: Du solt dich fleizen daz du dein lebn nach disen fünf deingen richtest.

Das letzte Stück fol. 146<sup>b</sup> beginnt: Sand Pernhart der spricht dem menschen ist nichtz unmöglich ze tun etc.

Am Ende: Nu pitt got für mich Johannes. Mit rother Tinte. Das Werk gehört einem Mystiker an. Auf dem hintern Deckel ist ein Indultbrief des Bischofs Antonius von Präneste, der auctoritate domini papae dem Paulus socius in Gravendorff die Wahl eines be-

## **St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 122**

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](https://manuscripta.at) -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=27787](https://manuscripta.at/?ID=27787)

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)